

## Mitgliederbrief Herbst 2019

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde von PRO CSIK

### Der Nachmittagshort in der Xantus Janos Primarschule

In diesem Mitgliederbrief möchten wir wieder einmal etwas ausführlicher über das Schulprojekt in der Xantus Janos Primarschule berichten. Es ist ja bekanntlich unser grösstes Projekt, für welches wir jedes Jahr gegen 60% unserer Aufwendungen zur Verfügung stellen.

Der Nachmittagshort entstand im Jahre 1995 aufgrund einer Initiative des Lehrerkollegiums der Schule. Und nun läuft diese Unterstützung für armutsbetroffenen Schülerinnen und Schüler seit 24 Jahren mit grossem Erfolg.

Der Nachmittagshort wird durch regelmässige Zusammenkünfte der Schulleitung, der Hortlehrerin und des Programmverantwortlichen der Asociatia, László Borbáth, geleitet und kontrolliert. Der Vorstand von Pro Csik erhält jährlich einen ausführlichen Bericht über dessen Verlauf. Ausschnitte aus dem 7-seitigen Bericht mit Fotos über das zweite Semester des letzten Schuljahres möchten wir in der Folge wiedergeben (aus dem Englischen übersetzt).



László Borbáth



«Das Programm läuft an jedem Wochentag unmittelbar nach den obligatorischen Unterrichtsstunden. Es beginnt mit einem warmen Mittagessen und danach machen die Kinder ihre Hausaufgaben für den nächsten Schultag. Am Programm nehmen Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren teil, die die Xantus János-Grundschule besuchen. Ihre Familien haben viele Kinder, die in schlechten wirtschaftlichen Umständen leben. Die Eltern sind arbeitslos oder haben ein sehr niedriges Einkommen. Sie haben enge Wohnverhältnisse und ein ungünstiges Umfeld, in dem die Kinder kaum Hausaufgaben machen können.

Die Familien werden regelmässig besucht und ein Dossier wird über die Verhältnisse angelegt. Das Dossier enthält Angaben zur Zusammensetzung der Familie, zum Wohnzustand und zum Einkommen und dient als Antrag für die Zulassung zum Projekt. Aufgrund dieses Antrags wählt das Schulleitungsteam zu Beginn eines jeden Schuljahres die Kinder aus, die am Programm teilnehmen können.»

Am Programm nehmen gewöhnlich 22 Kinder aus armutsbetroffenen Familien und 8 Kinder aus Roma-Familien teil. Während der erwähnten Berichtszeit waren es 17 Mädchen und 13 Buben. Üblicherweise spielen die Kinder nach dem morgendlichen Unterricht im Schulhof. Einige Kinder bereiten den Raum





für das warme Mittagessen vor.  
«Dann stehen die Kinder vor der Schule in eine Reihe, gehen in die Schule, waschen sich die Hände und essen gemeinsam. Danach gibt es eine kleine Pause und schliesslich wird an den Hausaufgaben gearbeitet.»

László Borbáth, der verantwortliche Mitarbeiter der Asociatia, besucht die Schule und den Nachmittagshort jeden Monat und rapportiert seine Beobachtungen in Wort und Bild. Als erwartete Ergebnisse nennt er Folgende:



*«Erwartete kurzfristige Ergebnisse:*

- *Entwicklung von Fähigkeiten zur Integration in die Gemeinschaft*
- *Erlernen der grundlegenden Verhaltensnormen*
- *Steigerung der Lernergebnisse auf ein genügendes Niveau*
- *Verbesserung der Einstellung zum Schulbesuch*

*Erwartete Ergebnisse auf lange Sicht:*

- *Reduzierung der Klassenwiederholung*
- *Verhinderung des vorzeitigen Schulabbruchs*
- *Entwicklung der für die soziale Integration erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten*

*Erwartete Ergebnisse für die Gesellschaft:*

- *Aufgrund dieses Programms werden Fähigkeiten für eine erfolgreiche soziale Integration entwickelt. Im Erwachsenenalter werden sie zu Mitbürgern, die sich in die Gemeinschaft integrieren können, was nicht nur für sie, sondern für die gesamte Gemeinschaft von Vorteil ist.»*



## **Wir brauchen dringend Ihre Unterstützung**

Bis Mitte September lagen die Spendengelder weit unter den Erfahrungen der letzten Jahre. Im Moment fehlen uns ca CHF 4'000.- im Vergleich zur Vorjahresperiode. Und für das letzte Jahr haben wir am Ende ein Defizit ausweisen müssen.

**Bitte unterstützen Sie uns grosszügig und überweisen Sie in den nächsten Wochen Ihre geschätzten Beiträge. Die Kinder, Eltern, Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Asociatia sind Ihnen sehr dankbar dafür!  
Im Voraus herzlichen Dank auch von uns!**

Unsere Gespräche mit der Gemeinde Riehen für die Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren laufen übrigens auf das Ziel hinaus, dass die Behörden und Sponsoren in Csikszereda deutlich mehr Verantwortung (d.h. Kosten) für die Projekte der Asociatia übernehmen müssten. Damit soll der finanzielle Aufwand, der Riehen besteuert, verringert werden. Die Entwicklungszusammenarbeit als Hilfe zur Selbsthilfe muss eines Tages an die Ortsansässigen übergeben werden können. Bis es so weit ist, können wir unsere Projekte (Schülerhort Xantus Janos, Geschenkpakete zu St. Nikolaus und Weihnachten sowie Kurse im Waldschulheim Pottyond) aber nur mit Ihrer wertvollen Unterstützung am Leben erhalten.

Im Namen des Vorstands von Pro Csik:

Rolf Kunz, Präsident

Peter Pantli, Kassier